

## Neue Moden.

Wenn auch die länger werdenden Abende bereits an den Winter gemahnen, so täuscht uns doch der schöne Spätsommer mit seinen sonnigen warmen Tagen über die Nähe der rauhen Jahreszeit hinweg, und auch die Mode scheint in dieser holden Täuschung befangen. Nur zögernd vollzieht sich in ihr der Uebergang vom Sommer zum Winter, gestaltet sie sich zu einem leichten Wilde. Indessen treten aus den noch schwankenden Umrissen schon jetzt gewisse charakteristische Züge deutlich hervor, und von denen möchten wir unsere Leserinnen unterhalten.

Vor Allen sind es die reichen Garnituren aus Soutache, Schnur, Gold-, Stahl- und Silbertröpfchen, welche sowohl für das Straßens-Kostüm, als für die Gesellschafts-Toilette einen besonderen Vorzug erhalten werden. Sie bedingen allerdings schöne, schwere Stoffe, und hieraus entspringt wieder die Vorliebe für Tuch in allen dunklen Farben. Man wählt diese Befüge sowohl in der Farbe des Kleides, als auch von diesem absteigend, z. B. Schwarz auf kaffee- und rostbraunem, Braun auf dunkelblauem Grunde u. Gold, welches man auch mit farbigen Fäden gemischt findet, wie besonders schön zu Braun, Schwarz und Grün, Silber und Stahl zu Grau und Blau.

Hinsichtlich der Stoffe ist zu bemerken, daß das im Sommer so beliebt gewesene kleine Carreau für Kleider nicht mehr als eine Gabe gilt, dafür aber in Seide als Befügungsstoff gesucht wird. Es hat dem buntfarbigem großen Carreau (Plaidstoff) den Platz räumen müssen. Allerdings sollte man groß carrirte Stoffe ausschließlich für Röcke und Draperien, für die Taille aber passendes einfarbiges Tuch oder ein feinstes glattes Gewebe wählen. Das große Carreau beeinträchtigt stets die Schönheit der Taillenlinien. Ebenfalls mit Uni sollen die breit gestreiften Stoffe zusammengestellt werden, welche, gleich dem großen Carreau, auch nur für große Figuren kleidbar sind; kleinere Damen wählen besser den schmalen Streifen.

Eine andere Neuheit, und zwar eine sehr hübsche, ist moirirter Plüsch, welcher einen wirksamen, vielbegehrten Befug für Hüte und Kleider bilden wird.

Und die Hüte? Glücklich Weise scheint die oft angelegte, bescheidenere Höhe derselben endlich zu einer Thatfache werden zu wollen. Doch hält man noch an der hochaufragenden Garnitur fest, für welche Hahnenfedern sehr geacht sind. In glücklicher Harmonie mit diesen stehen goldgeränderte Changeant-Bänder, welche dem zierlichen Pe-coi-Band den Rang streitig zu machen drohen. Dem weichen und hellfarbenen Filz hat die Mode einen hervorragenden Platz an; doch versucht man das im Sommer so geschätzte Roth auch auf den Winterhut zu übertragen, allerdings in der milderen Zusammenstellung mit Schwarz. Als sehr kleidbar und daher der Gunst der Damen gewiß, erweisen sich etwa drei Meter lange Schleier-Echarpes, welche, beliebig das Gesicht oder nur die Hut-Garnitur umhüllend, hinten kreuzweise über einander gelegt und, wieder nach vorn genommen, zu einer mächtigen Schleife verschlungen werden.

Den Hüten entsprechend, sollen auch die Haarfrisuren von ihrer Höhe herabsteigen, jedoch glauben wir, daß sich der einfache Knoten oder ein grazioses Vorder-Arrangement im Nacken nur langsam

Geltung verschaffen wird, da gerade die hohe Frisur sich für viele Gesichter sehr kleidbar erweist. Aber die Mode ist ja seit langem als tolerant bekannt, in ihrem Reiche herrschen die verschiedensten Elemente friedlich neben einander.

1. Anzug mit breitem Treffenbesatz. — Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 42-43, Stern, Doppel-

bahn in zwei Schlupfen geordnet. Die Seitenränder hängen nach Verkettung der angegebenen Faltenpartien lose herab.

2 u. 16. Anzug mit drapirtem Rock für Mädchen von 9-11 Jahren. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 26-32, r-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Das naturgroße Schnittmuster gilt der Taille, deren bauschig mit Seidelleibeter Einfügtheit, Fig. 26,

den längs der feinen Linie auf Fig. 27 reverbartig zurückgelegten Vordertheilen an einer Seite von x bis Stern untergelegt, an der anderen untergehalt wird. Die Revers erhalten Aufklagen aus Plüsch, aus welchem Stoff auch der Halbgürtel (siehe die Vorgezeichnung auf Fig. 26) und das 4 Cent. hohe Halsbündchen, beide mit Seitenschluß eingerichtet, bestehen. Den verstärkten Kermel ergänzt eine in ein 2 1/2 Cent. breites, 19 Cent. weites Bündchen gefasste Puffe. Feine Linien auf den betreffenden Schnitttheilen bezeichnen den Ansatz des 53 Cent. langen, 165 Cent. weiten Rückens an das Taillenfutter. Ersteres wird von einem leicht eingereichten Bolant gedeckt und an ein 3 Cent. breites Bündchen gefügt. Mit in letzteres tritt auch der obere Rand der seitwärts offenen vorderen Draperiehälfte (Fig. 32) und zwar von 1 bis 65 der seitliche und von 280 bis 315 der vordere Theil, letzterer bei 210 mit einem Einschnitt für den Seitenschluß des Rockes versehen. Den oberen Rand der hinteren Draperiehälfte näht man von 65 bis 210 in sich begegnenden Falten auf dem Rande des Taillenfutters fest, rafft den Stoff nach Kreuz und Punkt querüber je auf 15 Cent. Länge und befestigt ihn Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, in der Längsmitt. Kaschmir und Plüsch in Weinroth nebst weiß und roth carrirter Seide sehen den Anzug, Abb. 16, im Modell zusammen.

3. Anzug mit glattem Rock. — Vorderansicht: Rückf. d. Beilage, Fig. 44. — Das einfache Kleid aus dunkelblauem Wollstoff zeigt als Ausstattung eine braune Soutache-Eliderei in der aus Abb. 3 und Fig. 44 ersichtlichen Anordnung. Verwendbare Muster-Vorlagen befinden sich auf der Beilage zur Nr. vom 4. Sept. d. J. Der glatte Rock wird hinten durch zwei fest eingereichte, dem Taillenschloß verfürzt aufgelegte, schlicht herabfallende Stoffbahnen vollständig gedeckt. Dieselben messen je 103 Cent. Breite zu 101 Cent. Länge. Damit sich die Falten heben, sind denselben kleine Polster nach Art der Journüren-Riffen untergelegt.

4. Elegantes Weinkleid. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 8-9, Q-U, Stern, 1 Umschlag. — Das Weinkleid ist in Stoff und Ausstattung übereinstimmend mit dem Heud, Abb. 5, hergestellt, nur messen die Spitzen des unteren Rand-Abschlusses 8 und 4 Cent. Breite. Für die Anfertigung nach dem naturgroß gegebenen Schnitt bemerken wir, daß die untere Breite jedes Weinkleidtheiles durch Einreihen auf 40 Cent. einzuschränken ist.

5. Elegantes Taghemd. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 7, P. — Das Hemd ist beliebig, wie im Modell, aus weißer Seide sowie aus Batist oder Leinen herzustellen. Fig. 7 bestimmt die Form des vorderen und hinteren Kumpftheiles, muß aber in Länge und unterer Breite nach den gegebenen Maßen vervollständigt werden. Zur Garnitur dienen Kanäle, mit rothem Seidenband durchgezogene Valenciennes-Einfüge und 4 Cent. breite, leicht gekraute Spitze. Einfüg und Spitze markiren sich am hinteren Kumpftheil nur einmal. Zwischen Einfüg und Spitze ist mit rother



1. Anzug mit breitem Treffenbesatz. Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 42-43, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

2. Anzug mit drapirtem Rock für Mädchen von 9-11 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 16, Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 26-32, r-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

3. Anzug mit glattem Rock. Vorderansicht: Rückf. d. Beilage, Fig. 44. Verwendb. Muster-Vorlagen siehe d. Beilage, Nr. v. 4. Sept. d. J.

punkt, Kreuz. — Besonders eigenartig wirkt an dem aus groß carrirtem Wollstoff hergestellten Anzug die Ausstattung mittelst 6 Cent. breiter, gelblich weißer Wolltröpfe. Glatt ausgelegt und unten in Schlupfen endigend, markirt sich dieselbe in der vorderen Mitte des Faltenrockes drei Mal neben einander, auf Taille und Ärmeln jedoch nur einfach. Die nach Fig. 42 einzurichtende Rock-Draperie besteht zunächst aus der kurzen Vorderbahn, von welcher der Schnitttheil a die Hälfte greift und deren Anschluß zwei kleine Falten am oberen Rande bewirken. Die Seitenränder treten, je zu 20 Cent. eingefaltet und auf dem Rock befestigt, unter die papierartig arrangirten Seitenbahnen (b), deren unterer Rand, nachdem er eingefaltet, Stern auf Stern treffend in die Höhe zu nehmen und in den Band zu fassen ist. Schnitttheil c gilt der hinteren Draperie. Doppelpunkt auf Doppelpunkt und Kreuz auf Kreuz treffend, wird der obere Rand der hierzu erforderlichen Stoff-

bahn in zwei Schlupfen geordnet. Die Seitenränder hängen nach Verkettung der angegebenen Faltenpartien lose herab.

5. Elegantes Taghemd. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 7, P. — Das Hemd ist beliebig, wie im Modell, aus weißer Seide sowie aus Batist oder Leinen herzustellen. Fig. 7 bestimmt die Form des vorderen und hinteren Kumpftheiles, muß aber in Länge und unterer Breite nach den gegebenen Maßen vervollständigt werden. Zur Garnitur dienen Kanäle, mit rothem Seidenband durchgezogene Valenciennes-Einfüge und 4 Cent. breite, leicht gekraute Spitze. Einfüg und Spitze markiren sich am hinteren Kumpftheil nur einmal. Zwischen Einfüg und Spitze ist mit rother



6. Kanzung mit Vordereck. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31.

bahn gefertigte Red. Abb. 9, ist entsprechend eingereicht, in einen 10 Cent. breiten, runden Schling-Band gefasst; den unteren Rand garnirt eine leicht gekraut weiche Oberstoff und Stoffunter befestigte Wollspitze von 8 Cent. Breite. An der Vorder- und hinteren Seite, ist ein weisses Band, von welchem Grunde sich abhebbende Streifen ein vorläufiges hübsches Muster.

10. Unterrock aus glattem Flanell. — Die Breite des oberen Schilf und weissen Flanell gefertigten Hoses beträgt am oberen Rande 140, am unteren 150 in 68 Cent. vorderer und 72 Cent. hinterer Länge. Die Vorderbahn wird gleich den Seitenbahnen geschragt, während die Hinterbahn gerade bleibt. Den oberen eingereichten Rand umfaßt ein mit Ingolstadt verzierter Band. Beim Aufschneiden der Bahnen ist eine Stoffspitze für einen 3 Cent. breiten Randstreifen anzusetzen, nach 1 1/2 Cent. breitem Zwischenraum eingestrichelt, 2 Cent. breite Garnitur-Linien zu berechnen. Von den beiden Enden des Bandes schräg nach unten gefaltete Wollspitze in 8 Cent. Breite wird der eine dem unteren Rande, der zweite dem ersten Garnitur-Linien untergeleitet.

11 n. 22. Kurzer anschließender Paletot. — Verwendungsschnitt: Siehe Abb. 28. — Der mit den Abb. 11 n. 22 in Vorder- und Rückansicht dargestellte Paletot aus dunkelbraunem Felle überzieht leicht gefärbtes Seidenfutter mit hübschem Einlage. Oben genannter Schnittmuster ist genau so zu verwenden, nur fällt auf dem oberen Vordertheil der kleine Kragen fest, da der Paletot in ganzer Länge mit Faden schließt. Zur Anfertigung dient 3/4 Cent. breite schwarze Tresse, die hochstehend aufgelegt wird. vorn und am unteren Rande markirt sich der Besatz 4 Cent., am Stehknopf 6 Cent. und auf den Ärmeln 4 Cent. breit; die Aufschläger überlagert die Tresse überall um 1/2 Cent.

12 n. 57. Eiqueur-Kasten mit Nagelarbeit und Metallstreifen. — Mit dem kleinen Kasten, Abb. 12, der jedoch auch anderen Zwecken dienen kann, zeigen wir, außer der bekannten Nagelarbeit eine neue, vielfach verwendbare Verzierung aus Weißblech. Das dünne Metall wird, der Größe des Gegenstandes entsprechend, mit der Nadelarbeit in breitere oder schmalere Streifen geschnitten und an den Ecken beliebig angebracht oder abgerundet. Diese Streifen stellt man in den verschiedensten Mustern zusammen, jedoch so, daß sie, wenn sie sich trennen, abwechselnd unter und über einander zu liegen kommen. An den Kreuzungspunkten und Ecken der Streifen sind vorangeworfene

Zeile ein nettes Bütchen im Nadelarbeiten-Stich auszuführen. Der Schluß auf den Achseln wird durch kleine Knöpfe und langgestrichelte Knopfschlingen bewirkt.

8 n. 14. Sessel mit Stickerei im Quätschenstich. — Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51. — An unserer Beilage zu Abb. 8 ist die ungefähr 120 Cent. lange, 40 Cent. breite Stickerei auf rothbraunem Doll-Gewebe angebracht, dessen Stärke aus der naturgroßen Darstellung, Abb. 14, hervorgeht. Für die mit sogenannter Kommet-Wolle im Quätschenstich gearbeitete Stickerei, deren Ausführung wir zuerst mit den Abb. 10 und 21-23 der Nr. vom 10. October 84 und später mit den Abb. 66-67 der Nr. vom 16. März 86 lehrten, dient das mit Fig. 51 zur Hälfte gezeichnete Topenmuster nebst beigefügter Farben-Erklärung. Jede Mustertheil ist gleich einem Quätschenstich, die Grundtypen gelten dem ungefüllt bleibenden Gewebe-Grund. An dem unteren Rande der Stickerei wird der Grundstoff nach ausgedehnten und von zwei Reihen abwechselnd Stäbchenbogen begrenzt; in die unteren Bogen knüpft man volle Franzenbüschel aus Kommet-Wolle in den Rändern der Stickerei. Letztere wirkt, nachdem sie mit kräftigen Wollfäden versehen, an dem oberen geraden Rande der Stuhllehne befestigt. Auch hier sind beliebig Franzen anzubringen.

9. Unterrock aus gestreiftem Flanell. — Der aus einer quer gestreiften, 70 Cent. langen, 170 Cent. weiten, hinten durch Nacht geschlossenen Stoffbahn gefertigte Rock, Abb. 9, ist entsprechend eingereicht, in einen 10 Cent. breiten, runden Schling-Band gefasst; den unteren Rand garnirt eine leicht gekraut weiche Oberstoff und Stoffunter befestigte Wollspitze von 8 Cent. Breite. An der Vorder- und hinteren Seite, ist ein weisses Band, von welchem Grunde sich abhebbende Streifen ein vorläufiges hübsches Muster.

4. Elegantes Beinkleid. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 8-9, 10-11, Stern, 1 Umschlag.

5. Elegantes Faghemd. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 7, P.

7. Anzug mit Paletot, braunem Rod und Schürze. Siehe die Vorderansicht, Abb. 28. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. V, Fig. 14-15, 16-17, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Folie 1.

11. Kurzer, anschließender Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 22, den verwendbaren Schnitt, Abb. 28 n. 7.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

13. Quätschenstickerei zur Hundehütte, Abb. 19.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

12. Eiqueur-Kasten mit Nagelarbeit und Metallstreifen. Siehe auch Abb. 57.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

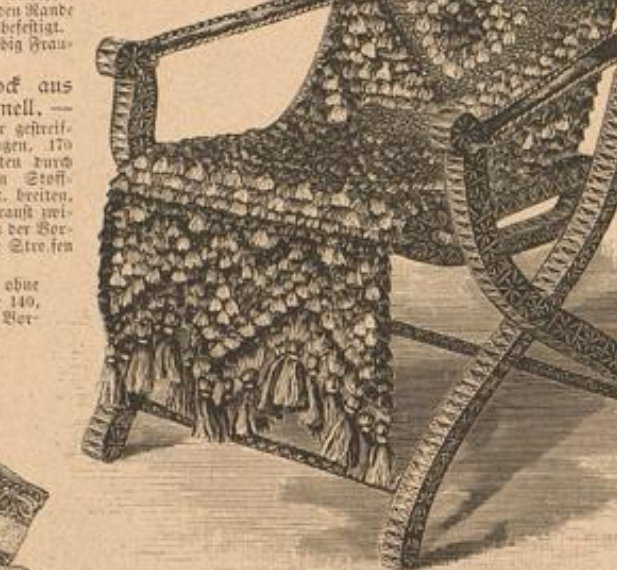
14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.

14. Stickerei im Quätschenstich zum Sessel, Abb. 8. Siehe das Topenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 51.



5. Elegantes Faghemd. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 7, P.



4. Elegantes Beinkleid. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 8-9, 10-11, Stern, 1 Umschlag.



13. Quätschenstickerei zur Hundehütte, Abb. 19.

Nägel einschlagen, ebenso müssen längere Streifen, wie die an den Rändern des Rockens, in regelmäßigen Entfernungen durch Nägel befestigt werden. Das einfache Muster des mit der Breite dem Deckbrett zugekehrten Rockens löst sich unter Darstellung ohne Mühe nacharbeiten, ebenso die hübschen Verzierung der schmalen Vorder- und Rückwand. Einen Anhalt für die Breite der Streifen giebt Abb. 57. Die Verzierung des Deckels zeigt in der Mitte ein überiges Biered aus Metallstreifen, deren Ecken über den Deckelrand greifen und die überreich wieder an den schmalen Seiten von zwei Streifen überdrückt werden. Zwei kurze, zu jenen im rechten Winkel stehende Streifen verlaufen unter dem um den Rand des Deckels laufenden, mit großen und kleinen Bronze-Nägeln versehenen Metallstreifen. Einen gleichen Rand erhält jede der vier Rockenwände. Die Kasse des aus Eisenholz gefertigten Rockens beträgt, einschließlich des 3 Cent. hohen Deckels, 28 Cent. Höhe zu 15 Cent. Breite an den schmalen und 24 Cent. an den breiten Seiten.

15. Gehäkelte Spitze mit genähtem Grund. — Abmessungen: 1 M. für feste Kasse, 21 für Stöckchenmaße, 2 für Kuffspitze, 1 A. für feste Kettenmaße. — Zur Befestigung der sehr wirkungsvollen Spitze empfiehlt sich der Verwendung viel für Häkelarbeiten und Stickereien verwendete englische Wirtin, welcher sich durch Glanz und Schönheit auszeichnet. Im Modell markieren sich die Blumen und Knospen der für sich bestehend in häkelten Zweige abwechselnd in Weiß und Hellblau, während Blumenkelche, Blätter und Stiele einmal dunkel, das andere Mal hell lividefarben erscheinen und der wieder für sich bestehend in häkelten Aufs. sowie der genähte Stöckchengrund lichterfarbig angedeutet sind. Man beginnt die Verfertigung jedes Zweiges in der Mitte des großen Blumenkelches mit 12 zu einem Ring zu schließen. In die nach weiteren 3 P. 32 St. folgen, welche 1 f. 8. in die 3. P. an einander schließt. Dann folgen für den Stiel 22 P.; darauf für ein großes Blatt 13 P. und auf diesen zunächst, aber die letzte M. übergehend: 1 f. M., 1 B. St., 1 St., 5 doppelte St., 1 St., 1 B. St. und 2 f. M. Für den Stiel folgen weitere 7 P., denen sich ein großes, oben beschriebenes Blatt anschließt. Das angrenzende kleine Blatt verlangt 11 P. und zurückgehend in die 7. P. 3 St., 2 B. St., 2 f. M. und 1 f. M. in die schon durch die letzte M. des anderen Blattes erhaltene P. Auf den vorhandenen P. zurückgehend, arbeitet man zunächst 7 f. M., 1 f. M. in die letzte schon vom nächsten Blatt erhaltene P. und ein großes Blatt wie oben beschrieben, welches mit 1 f. M. in das schon fertige Blatt verbunden wird. 9 weitere f. M. dienen wieder für den Stiel. Darauf sind für den Stengel der Knospe 8 P. neu aufzuschlagen und für letztere wie folgt zu arbeiten: 3 P., ein Ring von 8 P., nach weiteren 3 P. in diesen 12 St. und 1 f. 8. je in die 3. P. Den Stengel vollenden 8 f. M. in die 8. P., 1 f. M. in die schon durch die letzte M. des Stieles erhaltene P. und weitergehend 7 f. M., abwärts folgen, nach einem großen Blatt wie oben beschrieben, 1 f. M. zum Anknüpfen an die schon vom Stiel erhaltene P., 4 f. M. in die letzten 6 P. des Stieles und 1 f. 8. in den Rest der Blume. Für die Stäbchenblätter legt man den rosa oder blauen Faden nach Abb. 15 in einer St. des Stieles an und häkelt zunächst 16 P., schließt dann durch einfaches Durchziehen den Faden des nächsten St. an und überhäkelt die letzten P. mit 10 f. M. Im gleichen Weise folgen nach viermal je 8 P. und 10 f. M. um dieselben. Uebereinstimmend ist die Kniefer auszuführen, welche zunächst 8 P. und 5 f. M. verlangt, dann siebenmal je 4 P. und 5 f. M. um dieselben. Mit feinem Goldfaden hat man nach Abb. 15 von der Rückseite aus den Rest der Blumen und Knospen zu füllen und die Blätter zu umschälen. Den Stängel — 1 Zeur P., 1 Zeur und je 2 St. und 2 P. — sowie die Verzierung mit Langnetzen überdrückt man durch Häkeln der.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

11. Kurzer, anschließender Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 22, den verwendbaren Schnitt, Abb. 28 n. 7.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.



7. Anzug mit Paletot, braunem Rod und Schürze. Siehe die Vorderansicht, Abb. 28. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. V, Fig. 14-15, 16-17, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Folie 1.

11. Kurzer, anschließender Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 22, den verwendbaren Schnitt, Abb. 28 n. 7.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

17. Kurzes Tragkleid. — Verwendungsschnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-11 u. 13, V-Z, Stern. — Schon einmal brachte ich ein nach englischer Art nur wenig die Hüfte bedeckendes Tragkleid, welches sich bei den ersten Geb-Verbinden des Kindes leicht abziehen läßt. Es ist vorn gleichfalls labartig garnirt, ist das oben genannte Schnitt, der in Abb. 18 maßgebend, Fig. 13 leitet in kleiner Schnitt-Übersicht die Verhältnisse des Kleides, welchem indes der Stoff für verlebte Monate zu wählen ist. Zur Anfertigung von Halschen und Taille, die ein 1/2 Cent. breiter Querschnitt, dienen zu dem Zweck der Beilage 7 Cent. Nr. 4 gezeichnete Aufschläger und Schmale, mit Kreuzstich verzierte Stoffstreifen. Ein 1 Cent. breites Epiboden umrandet Hals, Ausschnitt und Puff-Armeln, 6 Cent. breites Kragband.

**18. Langes Tragkleid.** — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. 15, Fig. 10-12, V-Z, Stern. — In weißer gemusterter Brillantur, einem feingewebten Baumwollen-Gewebe, besteht die Ausstattung des Kleides aus 4 Cent. breiten schlichten Ein- und Ausbatterien. Am Rock — siehe die kleine Schnitt-Heberficht, Abb. 12 — hat man fünf schmale Handbänderchen in der Richtung der Taille. Die Taille, deren naturgemäßer Schnittmuster Fig. 10-11 geben, erhält ein Zierband-Kantee und nach Maßgabe der feinen Spitze auf dem Vordertheil, Fig. 10, einen Lay-Gin-fas aus fein gefalteten Baisit. Eine Schleiße aus 8 Cent. breiten Stoffstreifen mit 80 Cent. langen Schärpen-Gurten deckt den hinteren Taillenschluß.

**20-21. Mäntelchen für Mädchen von 2-4 Jahren.** — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-37, 1-23, Falten 2-3. — Das Abb. 21 in Grünsel gefärbte Mäntelchen aus dunkelblauem Tuch zeigt auf dem Halse, sowie am Aufhängebande der Vorderseite, der Manschetten und des Umlegekrems eine in reicher Musterung ausgeführte Garnitur, 6 Cent. breites Atlas-Band vervollständigt, in einfacher Weise in Schichten angeordnet und um den unteren Taillenschluß gefügt, die Anordnung. Zur Verzierungs des dunkelblauen Tuchs gefertigtes Mäntelchen, Abb. 20, dient Zierbandchen von hellerer Bläue, nach Fig. 33 schneidet man den linken unteren Theil, sowie den schräg überstehenden (siehe die feine Linie) rechten Vordertheil, welcher leichter für den sichtbaren Schluß längs des vorderen Randes eine ganz untergeordnete Kordel-Lösung erhält. Das der Taille eingewickelte angelegte Mäntelchen misst 14 Cent. Länge 170 Cent. Breite, beide Hälften der Vorderseite, sowie der untere als der überstehende Theil, sind nach Fig. 37 im Zusammenhange zu schneiden, mit Ausbatterien zu versehen, nach Anlegen der kleinen Hälften dem Mantel nach den gleichlautenden Zahlen anzuheften und am Halse mit diesem durch den Umlegekrems zu verbinden, 6 Cent. hohe gewore Kordel-Manschetten.



**16. Anzug mit drapirtem Rock für Mädchen von 9-11 Jahren.** Siehe die Rückansicht, Abb. 2, Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 28-32, 1-7, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt.

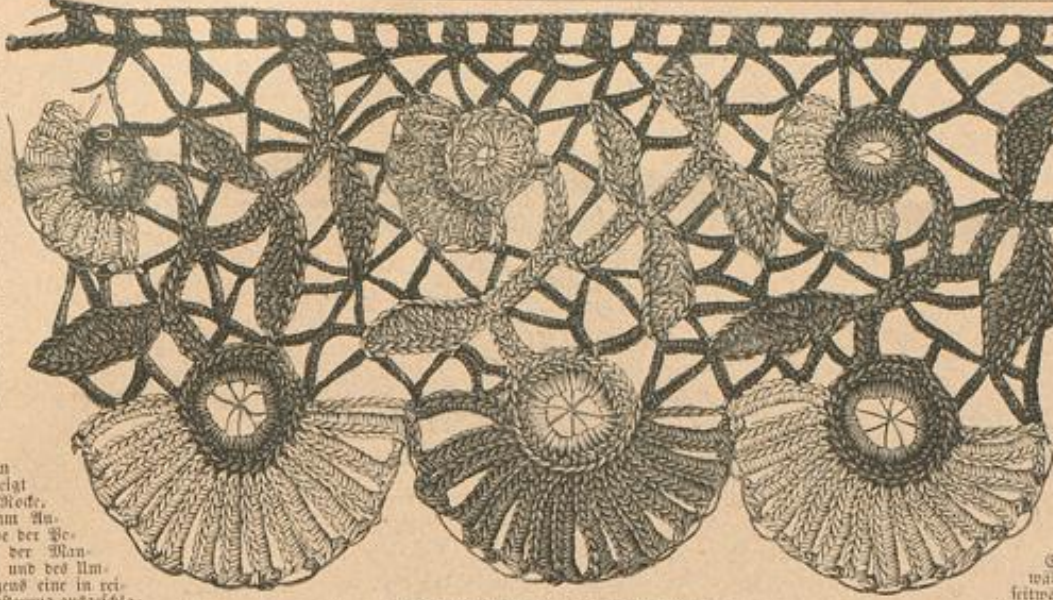
**23-24. Anzug mit langer Draperie.** — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-6, A-O, Stern, Doppelpunkt. — In der Zusammenstellung der Beilage aus schwarzem, fein weiß gestreiftem satin muretois mit 10 Cent. breiten Valenciennes-Spitzen, empfiehlt sich die eleganteste Toilette, Abb. 24, besonders für Halbtrauer; die Rückansicht, Abb. 23, stellt dieselbe aus Kaishmit mit Stoff-Büffels dar. Die mit 10 Cent. breitem angelegten Büffels mit 13 Cent. breitem Valenciennes-Besatz gefertigte rechte Rock-Grundform garnirt ein 17 Cent. breites, gestreiftes Band-Büffels und ein 34 Cent. hoher Besatz, dessen 7 Cent. tiefe Beleglappen auf untergelegter Spitze ruhen. In feiner Schnitt-Heberficht, Abb. 6 die Maßverhältnisse der Draperie. Von der Vorderseite wird der obere Rand nach Kreuz und Punkt in den Bund gefaltet und der rechte Seitenrand in 88 Cent. Länge gerollt. Der linke Seitenrand, unter den, Stern auf Stern treffend, die ergänzende, oben gleichfalls gefaltete Seitenbahn b tritt, verläßt man nach Maßgabe der Figuren zwei Mal je mit 7 Cent. breitem, durch Schleißen befestigten Rockstreifen ein Doppelpunkt in Doppelpunkt verbindet b mit Bahn b, nachdem dieselbe durch Falten entsprechend eingekantet worden. Die linke Seitenbahn der unteren Seite b gegebenen Hinterbahn, deren rechter Seitenrand sich über die vordere Draperie anheftet, über die lose verfährt. Die mittigen halterartigen des oberen Randes von c werden in den Bund gehoben, die Mittelhälften aber bei H mit Haken zur feineren Befestigung auf dem Rückentheile der Taille versehen. Seine Linien lehren, wie der Oberstoff auf dem Rückentheile, Fig. 1, je in drei nach unten im Schmal über einander tretende Falten zu legen ist. Zwischen den vorderen

**20. Mäntelchen für Mädchen von 2-4 Jahren.** Siehe die Vorderansicht, Abb. 21, Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-37, 1-23, Falten 2-3.

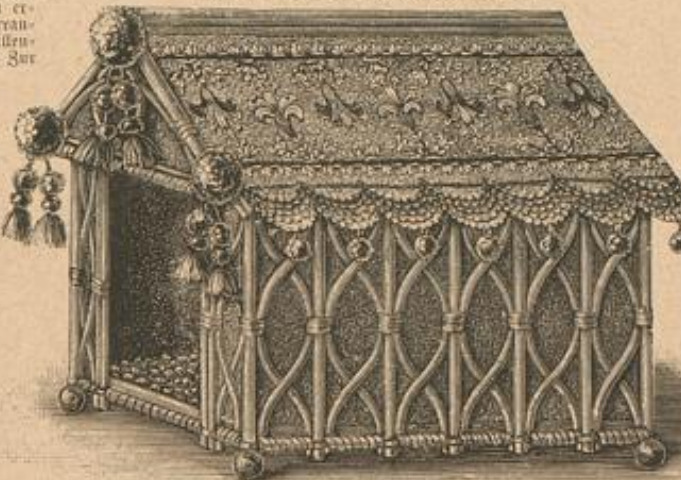


**21. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-37, 1-23, Falten 2-3.**

**22. Kurzer anschließender Paletot.** Siehe die Vorderansicht, Abb. 11, den verwendbaren Schnitt, Abb. 28 u. 7.



15. Gebälzte Spitze mit genährem Grund.



19. Hundehütte mit Kunstleder. Siehe die Stickeri, Abb. 13, die Beschreibung auf der Vorderf. d. Beilage.

halten bildet blüthiger, gemusterter Tüll ein Gemüth, über welches hübschartig geordnete Spitze fällt. Spitzen begrenzen, glatt aufgelegt, die hintere Falten-Garnitur und den durch eingezogenes Band angeschlossen gemachten Handbaum der Taille, welche den halblangen Kordel, Fig. 5, ergänzen. Schleißen aus 7 Cent. breitem Stoff.

**25. Juchut mit Echarpe.** — An dem Hut aus schwarzem Filz misst die mit schwarzem Band umfaste Krempe vorn 9, hinten 2 1/2 Cent. Breite, während sich der runde Kopf von 12 Cent. vordere in 9 Cent. hinterer Höhe abflacht. Die von hinten aufsteigende Garnitur besteht aus Schleißen 5 1/2 Cent. breiten schwarzen Kordelbänder, feinen Strampfieren und Federpompoms. Eignung aber gleichsam ist die lange Echarpe aus dunkelrothem Tüll von 300 Cent. Länge in 23 Cent. Breite, welche vorn um den Hutkopf gelegt, hinten eingeknotet und unter dem Kinn zu vollen Schleißen gebunden wird. Die Vorderansicht des Hutes siehe Abb. 28.

**26. Sammethut, Verjagleri.** — Die feine glatte Krempe des dunkelblauen Sammethutes misst vorn 8, hinten 2 Cent. Breite, während der seitwärts 9 Cent. hoch fest eingereichte Kopf einen sehr saligen überstehenden Boden zeigt. Die Garnitur besteht aus Schleißen und

Enden 9 Cent. breiten, weichen Kordelbänder, welche, in der Mitte des Kopfes beginnend, bis auf die Krempe niederfallen, und einem aus weichen Kordelbändern angeordneten Tüll. Die Rückansicht des Hutes siehe Abb. 28.

**27. Taschentuch-Behälter mit Spitzen-Verzierung.** — Ein 44 Cent. breiter, 63 Cent. langer Stofftheil aus rosa Atlas, der mit gelblichem, leicht wattierten und carrier durchstrichenen Seidenstoffe versehen ist, ersieht, in der Mitte zusammengelegt, den mit Abb. 27 dargestellten Taschentuch-Behälter, 9 Cent. breite, hand angelegte Valenciennes-Spitze begrenzt die obere Hälfte und endet unter einem Schleißen-Arrangement aus 10 Cent. breitem Tüll in 12 Cent. Höhe das mit weißer Seide gefüllte Nonogramm.



17-18. Kurzes und langes Tragkleid. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 10-13, V-Z, Stern.

**28 u. 7. Anzug mit Paletot, drapirtem Rock und Schnur-Stickeri.** — Schnitt: Muster-Vorzeichnung und Vorderansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 14-25, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt, Falte 1. — Dem Rock-Arrangement des dunkelblauen Tuchs beigegebenen Anzuges dient grüne Seide als Grundstoff, deren 108 Cent. weiter unterer Rand mit einem 20 Cent. breiten Tuch-Besatz umfaßt ist. a der feinen Schnitt-Heberficht, Fig. 22, glebt die Hälfte der vorderen Draperie, dieselbe wird am oberen Rande durch Abnäher, deren mittlerer 40 Cent. lang ist, angeschlossen gemacht und seitwärts von 20 bis 48 in Längsrichtung angeordnet. Hinten deckt die Rock-Grundform zwei lange gerade, oben dicht eingefaltete Stoffbahnen, über welche noch ein nach b der feinen Heberficht zu schließender Draperiestreif fällt. Inzern man denselben der Brustlinie entlang, Stern auf Stern treffend, nach unten zusammenlegt und am oberen Rande die angegebenen Falten anheftet, bildet sich das aus Abb. 7 ersichtliche, überreichliche Gebälte. Den unteren Rand der vorderen Draperie faltet eine mit besser und dunkler Schnur ausgeführte Stickeri aus, von der Fig. 24 die Hälfte der Breite vorzuziehen.

**21. Mäntelchen für Mädchen von 2-4 Jahren.** Siehe die Rückansicht, Abb. 20, Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-37, 1-23, Falten 2-3.



21. Mäntelchen für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 20, Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-37, 1-23, Falten 2-3.

Für die Taille kann das in Abb. 79 der Nr. vom 1. Februar d. J. gegebene Schnittmuster dienen. (Siehe die Vorderansicht, Fig. 25 der heutigen Beilage.) Der Anzug erhält eine promenadenmäßige Vervollständigung durch den fest anschließenden vielblättrigen Paletot, der vom gleichen Stoffe nach Fig. 14-21 mit hübschen Einlagen versehen ist. Die Verbindung der Theile erklären die übereinstimmenden Zeichen. Oben und weiß carrier Seidenstoff dient als Futter, als Anordnung ein ebenfalls mit weißer Schnur ausgeführter Besatz, in welchem Fig. 23 die Hälfte des Brustes zeigt. Große Knöpfe bewirken den vorderen Schluß, der unterhalb des kleinen, auf Fig. 14 angegebenen Kordel beginnt.



22. Kurzer anschließender Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 11, den verwendbaren Schnitt, Abb. 28 u. 7.

23-24. Anzug mit langer Draperie. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-6, A-O, Stern, Doppelpunkt.



25. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 10. In der Illustration „Schürze“.

26. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 11. In der Illustration „Schürze“.

27. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 12. In der Illustration „Schürze“.

28. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 13. In der Illustration „Schürze“.



29. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 14. In der Illustration „Schürze“.

30. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 15. In der Illustration „Schürze“.

31. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 16. In der Illustration „Schürze“.

32. Kleid mit Schürze. — Von H. Schürze, Nr. 17. In der Illustration „Schürze“.

29. Kleid mit Schürze. — Schürze mit breitem Saum, die Brust bedeckend, mit einem breiten, gestickten Saum. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen.

30. Kleid mit Schürze. — Schürze mit breitem Saum, die Brust bedeckend, mit einem breiten, gestickten Saum. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen.

31. Kleid mit Schürze. — Schürze mit breitem Saum, die Brust bedeckend, mit einem breiten, gestickten Saum. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen. Die Schürze ist mit einem breiten, gestickten Saum versehen.



37-39. Decorations-Gegenstände mit Oel- und Brandmalerei.

einer spitzen Schürze gehalten. Für das hintere Schürzen-Arrangement sind die 54 Cent. breiten Stoffbahnen der Länge nach doppelt zusammengelegt und nach Abb. 35 in Schlingen und Enden gerollt. Auf der Taille bildet die Stickerei einen breiten Kay mit Stickkragen, deckt neben den beiden, je 3 Cent. breiten roten Sammetstreifen die Vordertheile vollständig und legt sich auch auf dem Rückenschildchen fest. Die halbblauen Armeelöffchen mit einem 4 Cent. breiten, vier aufgesetzte Stickerei begrenzenden Sammetstreifen ab.

35. Anzug mit Schleifenschmuck. — Den mit 6 Cent. breiten Spitzen besetzten und reicher, seitwärts an einander tretender Draperie ausgefalteten Blau- oder violettvervollständigt eine Schwebentaille, deren Rücken in einem Tüllfalten-Schildchen endet. Ferner zeigt dieselbe kurze, durch Knöpfe schließbar auf einander befestigte Doppel-Revers vom Stoff des Kleides, die auf Knopf gezierter gelblicher Spitze ruhen. Die Anhaltungen des Anzuges sind mit punktirtem blauen Wolstoff bilden Schleifen, in denen gelbes und blaues, je 8 Cent. breites Reversband auf einander gelegt ist. Runder Kragen mit beidem Kopf, seitwärts aufgebogenen Revers und Fächer schmuck.



44. Morgenbüchchen aus einem Spitzenstück.

34-35. Anzug mit breiter Schärpe. — In Vorder- und Rückansicht veranschaulichen die Abb. 34-35 einen einfachen Anzug, im Modell aus blau und gelblichbraun gestreiftem Beigestoff. Jeder die 2 Meter weite Rock-Grunntform aus glatter Seide fällt in ganzer Länge ein Doppeltuch, dessen Vorder- und Seitenbahnen in drei je 35 Cent. breite Tüllfalten geordnet sind, während die einlad gefalteten Hinterbahnen, denen zwei glatte Stoffbahnen eingelegt sind, durch ein Schürzen-Arrangement fest befestigt werden. Letzteres besteht aus 22 Cent. breitem marineblauen Viot-Band, welches in zwei je 82 Cent. langen Enden und 42 Cent. langen Schlingen den Rückentheilen der Taille aufgesetzt ist. 8 Cent. breites Band läuft von unteren Rand des Doppeltuches, bis auf die glatten Bahnen und bildet den Schleifenschmuck der durch Steppelnähen und kleine Taschchen angehängten Taille.

36. Braut-Coilette. — Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 39, Stern, Doppelpunkt. — Die reich mit kostbaren Spitzen ausgefaltete Mode ist aus schwerem weichen Seidestoff hergestellt. In ganzer Rocklänge garnirt die Vorderbahnen eine schürzenartige halbe Draperie, deren Rücken unter den 11 Cent. breiten Falten der mit Spitze überlegten Seitenbahnen verschwinden. Die lang und glatt herabhängende echte Schleppe, deren Maßangaben die kleine Hebericht, Fig. 39, erläutert, verlangt vier Stoff-



46. Leichte Holzschnitzerei zum Tablet, Abb. 40.

Den schmalen Westentheilen der Taille, die ebenso wie der 5 Cent. breite Stehbügel ganz mit Spitzen besetzt sind, schließen sich zwei ulantende Revers von 7 Cent. oberer Breite an. Dem Schatz des in Rückansicht veranschaulichten Kleides, Abb. 6, ist das schöne Muster, Abb. 51 der Nr. vom 16. Mai 72 zu Grunde gelegt. Wer erinnern zur Erlangung derselben an die Adresse von Frau S. Eren, W. Külowstraße 82.

32. Anzug mit spitzer Schürzen-Draperie. — Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. VIII, Fig. 38. — Das reich mit weißer Spitzenstickerei auf Tüllgrund angehaltete Kleid, Abb. 32, ist am Modell aus weiß gemustertem, rethem Seidestoff hergestellt. Der Rock zeigt ringumher besetzte, 20 Cent. breite Tüllfalten, auf denen sich der Schürzen-Schildchen etwa 10-12 Cent. breit markirt. Fig. 38 bietet in kleiner Schnitt-Übersicht Maß- und Faltenangaben für die vordere Draperie, die nach Ausführung der beiden kleinen Abnäher am oberen Rande, sowie der angegebenen Faltenpartien sich in einer Weise zusammenlegt, die nach Abb. 35 in Schlingen und Enden gerollt. Auf der Taille bildet die Stickerei einen breiten Kay mit Stickkragen, deckt neben den beiden, je 3 Cent. breiten roten Sammetstreifen die Vordertheile vollständig und legt sich auch auf dem Rückenschildchen fest. Die halbblauen Armeelöffchen mit einem 4 Cent. breiten, vier aufgesetzte Stickerei begrenzenden Sammetstreifen ab.



42. Rotizen-Blod mit Gold- und farbiger Seidenstickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 43.



40. Tablet mit leichter Holzschnitzerei. Siehe auch Abb. 46. Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 48.

haben, die, am oberen Rande in rechten vierfachen Tüllfalten geordnet, in den Rockbund treten. Bis zum Doppelpunkt sind sie mit den gezeichneten Seitenbahnen durch Naht verbunden, von da an begrenzt die Ränder eine breite Kante von ausgefalteten Stoff. Die innere Seite der Schleppe bedeckt, von Stern abwärts, über einander fallend aufgesetzte, mit Spitze gekämmte Maul-Blissen. Die einfache Schwebentaille mit kleinem Faltenchildchen zeigt an einer Seite des unsichtbaren, vorderen Schließes reiches Spitzen-Gefälle, an der anderen eine Garnitur von ausgefalteten, in Falten geordneten Stoffstreifen; auf den Armen wiederholt sich der Spitzenbesatz.

37-39. Decorations-Gegenstände mit Oel- und Brandmalerei. — Zur Decoration von Schränken, Oefen, Consolen u. s. w. geeignet, empfehlen sich die mit den Abb. 37-39 dargestellten Gegenstände noch besonders aus dem Grunde, weil sie überall, auch auf dem Tuche, leicht zu haben und mit wenig Mühe zu verziern sind. Abb. 37 zeigt einen gewöhnlichen unglasierten Thontopf, den man zunächst mit Glaspapier sauber abreibt und dann mit weißer Cellulose (Kleister) überstreicht. Nachdem die Farbe trocken, wird mit Vaseline-Öl (auch Leinöl) ein beliebiges Leinwand-Muster darauf gemalt und endlich der König mit Vaseline-Öl überzogen. Gleichfalls mit Malerei verziert, ist eine Flasche aus dunkelgrünem Glas, Abb. 38. Dieselbe trägt auf der breiten Fläche ein buntes Wappen, das man beliebig durch andere Ornamente ersetzen kann; auch lassen sich die bekannten Reliefbilder dann verwenden. Originell ist der mit frischen Blumen und Gräsern gefüllte Schleifsteinhalter, Abb. 39, wie ihn die Damen mancher Gegenden brauchen, um Wasser und Schleifstein zum Schärfen der Nadeln mit sich zu führen. In den feinsten, 30 Cent. langen, 25 Cent. Umfang messenden, unten zugespitzten Holzbehältern werden Löcher eingebohrt, durch welche man nicht allein ein Nadel zum Aufhängen leicht, sondern in die man auch einzelne Nadeln oder Gräser steckt. Die weitere Verzierung besteht in bunten gemalten Schmetterlingen, einigen Herbstblüthen und leichter Brandmalerei, die auch durch Oel-Malerei ersetzt werden kann.



41. Schiefertafel mit Malerei.



45. Capote mit Bordüre, Siehe die Vorderansicht, Abb. 34.

40 u. 46. Tablet mit leichter Holzschnitzerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 48. — In unserer japanischen Vorlage, Abb. 40, eignet sich am besten Rothbaumholz, welches vor Ausführung der leichten Schnitzerei geölt und polirt wird. Die eigenartige Form des Thonetstuhls, welches ein 2 Cent. hoher, dünner Holzrand umgibt, trägt Fig. 48 in natürlicher Größe dar. Die Ausführung des verzierten Zweiges lehrt Abb. 40. Wie aus letzterer ersichtlich, sind an den kleineren Plättchen nur die Contouren und Aeren durch scharfes Einritzen markirt, auch Blüthe und Schmetterling in gleicher Weise behandelt, während die größeren Plättchen und Ranken vollständig aus dem Holz herausgeschnitten sind, so daß die letzteren dunkel, nur in der Mitte geschnittene Aeren zeigen. Außerdem werden am Modell überall an Brett und Rand die Holzmasern mit einem Stichel nachgezogen, wodurch der Grund sehr wirksam gemustert erscheint.

41. Schiefertafel mit Malerei. — Abb. 41 giebt Anleitung zur Ausschmückung einer gewöhnlichen Schiefertafel, die zum Zweck von Notizen an die Wand gehängt oder auf den Tisch gelegt werden soll.



43. Gold- und farbige Seidenstickerei zum Rotizen-Blod, Abb. 42.



47. Plantlich-Seiderei auf Malerei zum Tischstirn, Abb. 45.



Zunächst vergoldet man den weißen Holzrahmen, indem man Bronzepulver, das mit Lack angefeuchtet wird, mittelst eines weichen Pinsels aufträgt. Darauf ist auf einer Seite der Schieferplatte eine leichte Malerei in Öl auszuführen, für die ein Blumenweib, ein Vogel oder eine Feder geeignete Vorlagen bilden. Abb. 41 zeigt eine Blauschnecke in gestreuter Wiedergabe. Soll der Schiefergrund ein wenig dunkler getönt werden, so erreicht man dies am leichtesten durch Ziccatil, dem etwas Bronzepulver beigeigt werden kann.

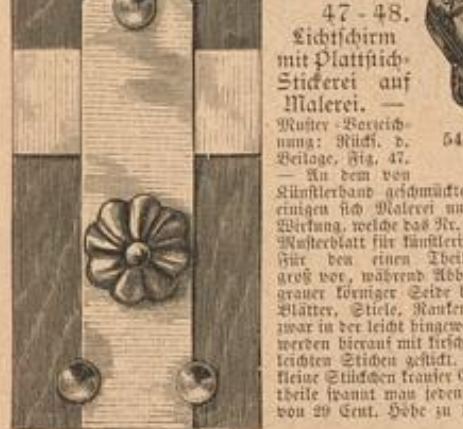
**42-43. Notizen-Block mit Gold- und farbiger Seidenstickerei.** — Die Deckplatte des Blockes verziert eine Schöne, mit Abb. 43 naturgetreu gegebene Stickerei, welche auf besterem Leder mit Goldschmuck, Gold-Gantille und weißerlicher Seide angefügt ist. Die mit rother Baumwolle fertig in unterliegende Form arbeitet man abwechselnd mit krauser und glatter Gantille, während für die einzelnen Goldmädchen eine krause Gantille verwendet wird. Krauser Goldfaden, mit Heberfingerringen aus gelber Seide aufgezogen, bildet die Stiele und Ranken, wie die Umrandung der Blätter, Blumen und Früchte, die im Plattstich ohne Unterlegen zu finden sind. Hellblau in zwei Nüancen markiren sich je die unteren

**49. Köffelbrett mit Holzschnitzerei (Kerbschnitt).** Siehe die Köffelbrett, Abb. 58-60. Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 45-46.

leben. Die Blätter sind je in zwei Nüancen Oliv- und Ziergrün, die beiden oberen Blumen farblos (weiße Nüancen), die kleinen Kelchblumen lila (weiße Nüancen) gefärbt. Um den dunkelblauen, von einem Goldfaden umgebenen überaus feinen mittleren Blüthe geformten sich in drei Nüancen Blau abwechselnde Außenblätter und drei sehr abwechselnde innere Blätter, welche letztere ausnahmsweise ein Interzellular verlangen. Die Beeren in beiden Seiten sind dunkelroth, außerordentlich knospenlos ist die Ausführung der Ranken. Der Kopf, die Blüthenstiele und der Stängel zeigen, in Stielstich gefärbt, vier Hauptfarben und zwei gelbliche Töne, während die Brust rufinisch und dunkelgrün schillert und die Blüthenstiele sich in drei Nüancen Goldgelb markiren. Feiner Goldfaden bildet den Schnabel und die Lehrs, zur Verbindung dienenden Stielstiele, Gold-Gantille um eine dunkle Stahlverle das Auge und schiefelfarbene Seide die Füße.

**44. Morgenhäubchen aus einem Spitzentuch.** — Ein zum Dreieck zusammengelegtes Tuch — in der Vorlage ganz aus Spitze — beliebig aber auch aus Stoff mit Spitzen-Umrandung oder aus Seide, Kremland u. l. w. — ergibt das herrliche Häubchen-Arrangement, Abb. 44. Die mittlere 3 Cent, breiten, zur Schließe geschlossenen Band-Enden geschlossen, mit übereinstimmender Seide beledete Streifen-Bötte mit 34 Cent, Länge und ist am hinteren Rande von 6 Cent, Breite, in 1/2 Cent, Endbreite abgedrängt.

**45. Capote-Hut.** — Die Grundform aus Tüll zeigt den 7 Cent, hohen Kopf von einem Hauch aus Spitzenstoff überdeckt, welcher in der oberen Mitte durch einen Trichter geformt wird, während die von 7 Cent, breite, aufgehobene Krone außen mit einem goldschlichen Tüll-Velant, innen mit schillerndem Sammet beledet ist. 1 Cent, breite Goldspitze umschließt den Außenrand und garniert, 1/2 Cent, von letzterem entfernt, das Sammetfutter. Ein kammarig nach vorn liegendes Kranzarrangement lüster gegebener Radensfedern stellt einer vollen Schleife aus 9 Cent, breitem Netz-Brocadé bilden die Garnitur, 6 Cent, breite, außer der schon auslaufenden hinteren Krone ansehender Bindebänder.



**47-48. Lichtschirm mit Plattstich-Stickerei auf Malerei.** — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 47. — An dem von Künstlerhand geschmückten dreitheiligen Lichtschirm, Abb. 48, vereinigen sich Malerei und Stickerei in einer reichen bayronischen Wirkung, welche das Nr. 37 der „Illustr. Frauen-Zeitung“ beigelegte Musterblatt für künstlerische Handarbeiten Nr. 1 arten wiedergibt. Für den einen Theil zeichnet Fig. 47 das Muster naturgetreu vor, während Abb. 47 die Ausübung zeigt. Auf dem aus silbergrauer feinerer Seide bestehenden Grundstoff (saurau) sind säumliche Blätter, Stiele, Ranken und Früchte mit dinstlicher Zucht gemalt, und zwar in der leicht hingeworfenen japanischen Manier; Blumen und Blüthen werden hierauf mit feinstrober offener Seide im Plattstich oder mit einigen leichten Stichen gefügt. An den Stielblüthen dienen weiß schwarze Seide feiner Stichen krauser Gold-Gantille. Nach Vollendung der drei Schirmitheile kann man jeden einzelnen über einen 1 Cent, starken Holzrahmen von 29 Cent, Höhe zu 14 1/2 Cent, Breite, den man zuvor mit einer Lage Watte überlegt, die Stoffblätter werden auf der Seite des Rahmens mittelst feinerer Stifte fest befestigt.

**57. Nagel- und Metallstreifen-Verzierungen zum Einsetzen-Rahmen.** Abb. 12.



**61. Teppich, Tapiserie-Arbeit, Tüppel- und Beschreibung: Vorderl. v. Beilage, Nr. 5-6.**



**48. Lichtschirm mit Plattstich-Stickerei auf Malerei.** Siehe auch Abb. 47. Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 47. Muster-Vorlage i. v. zweiten Theil: z. B. colorierte Kupferblatt Nr. 1, der Künstler, Nr. 37.



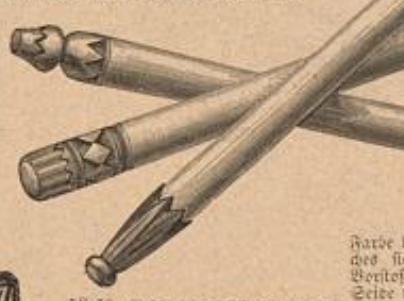
**51. Hundegeschirr mit Lederstickerei.** — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 52-53. — Das mit Abb. 51 dargestellte, mit Lederstickerei verzierte Geschirr soll dem Hund nicht allein zum Fuß dienen, sondern besolden auch vom Hund befreit, den das Halsband ausübt, sobald ein Leibriemen davon befestigt wird. Letzteren befestigt man hier durch einen Ring, welcher in der Mitte des Leibriemens eingelassen ist. Letztere Vorlage besteht aus vier, je 2 Cent, breiten Riemen, deren Länge die Größe des Hundes bestimmt. An anderem Modell mit der Leibriemen 35 Cent., der mit Schnallenverschluss verlebene Leibriemen 50 Cent., und die kurzen Verbindungs-Riemen, welche von der Mitte des Leibriemens in schräger Richtung in dem Brustriemen herabgehen, je 18 Cent, Länge. Die aus hellem Rindleder geschnittenen Riemen verziert Lederstickerei, für welche Fig. 52-53 die Muster vorzeichnet. Etwa 3 Cent, breite, nach außen geschlagene rothe Lederstreifen werden dem Riemen untergeschoben; die Verbindung geschieht mittelst harter Bronzenägel, über deren Spitze ein rundes Metallplättchen gegeben wird, worauf man erstere leicht schlägt und glatt stellt.



**54-55. Cigarren-Etui mit leichter Plattstich-Stickerei.**



**56. Theebüchse mit Netzarbeit.** Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 49-50.



**58-60. Geschmückte Köffelbrett zum Köffelbrett, Abb. 49.**

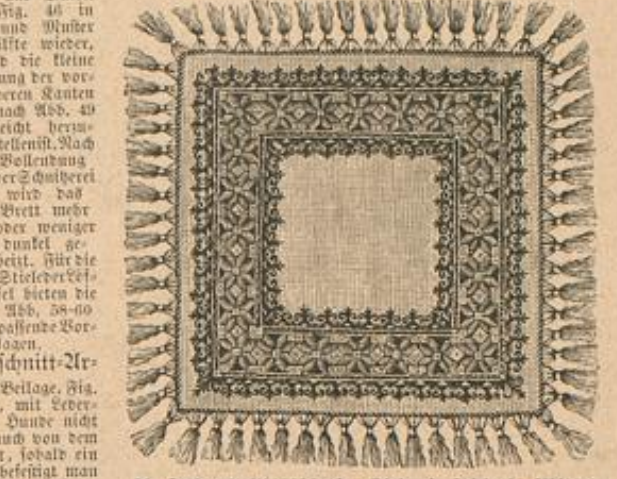
und Plättchen der feinen Verzierung mit mooghauser Flechtarbeiten im Plattstich, die Plättchen mit feinem Goldfaden und die Beeren in zwei Tönen Kupferroth gearbeitet. Verwendungszweige, die man dem gegebenen Raum leicht anpassen kann, bieten die Abb. 47 der Nr. vom 7. August d. J., Abb. 5 der Nr. vom 24. Juli und Abb. 57 der Nr. vom 1. Januar d. J.

**56. Theebüchse mit Netzarbeit.** — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 49-50. — An anderer, aus Netzen bestehenden Vorlage, welche einschließlich des 2 Cent, hohen Deckels 1/2 Cent, Höhe und 32 Cent, Umfang hat, ist die verzierende Netzarbeit in bekannter Weise ausgeführt. Ihre eingehende Anleitung geben wir bei Abb. 20 der Nr. vom 28. Februar 81. Von der Deckel-Verzierung, deren Plättchen und Blätter zum Theil mit dem Stichel leicht schraffirt sind, giebt Fig. 49 den vierten Theil, während Fig. 50 die mittlere Arabeske der Büchse ganz und die seitwärts sich anschließende Verzierung zur Hälfte vorzeichnet. Von der matten Grundfläche bedecken sich die Verzierungen glänzend ab.

**65. Anzug mit Spitzenjacket.** — Schnitt und Andacht: Rückl. v. Beilage, Nr. X, Fig. 40-41. Reus, Punkt, Doppelstich, Stern. — Das zur Ergänzung einer aufgeschüttelten Seidentaille dienende Modell erfordert zur Herstellung 27 Cent, breite Spitze. Fig. 40 veran-

ebenfalls die des roten, über die Rückseite geschmückten Armee-Füßers, worauf beide ein 1/2 Cent, breites dunkelrothes Sammet-Band deckt. Zwei große Bronze-Nägel, deren einer die über einander tretenden Enden des Sammet-Bandes befestigt, bilden gleichzeitig die Hüfte des Schirmes. Anstatt der Bronze verbinden je zwei Schirmitheile, kreuzweise angebracht, schmale, rothe Seidenbänder.

**49 u. 58-60. Köffelbrett mit Holzschnitzerei (Kerbschnitt).** — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 45-46. — Unter, dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe angehörige Vorlage, deren Veröffentlichung und von Herrn Director Brindmann gütigst gestattet wurde, ist eines feiner Leffel- und Köffelbretter, wie sie vor Alters die Küchenstuben der schlesischen und ostpreussischen Landleute schmückten. Von der reichen Kerbschnitt-Verzierung der Hinterwand zeichnet Fig. 45 die Hälfte des Rückers vor. Die 1 1/2 Cent, vom unteren Rande und 1 1/2 Cent, höher angebrachten beiden Querbretter zur Aufnahme der Leffel, stellen Fig. 46 in Form und Muster zur Hälfte wieder, während die kleine Verzierung der vorderen Kanten nach Abb. 49 leicht herzustellen. Nach Vollendung der Holzarbeit wird das Brett mehr oder weniger dunkel geölt. Für die Stiele der Leffel bieten die Abb. 58-60 passende Vorlagen.

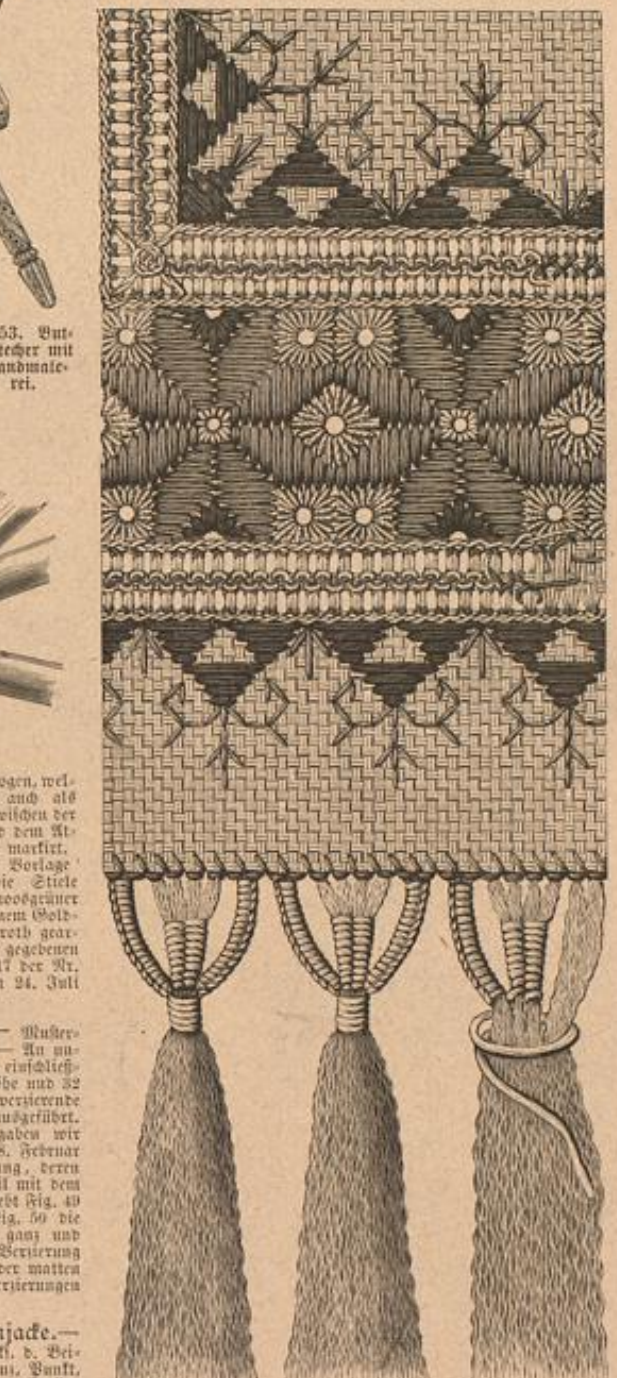


**50. Tische mit Flachstickerei.** Siehe die Stickerei, Abb. 43, die Beschreibung auf der Vorderl. der Beilage.

**52-53. Butterstecher mit Brandmalerei.** — Der in jeder Holzmaaren-Handlung vorräthige Butterstecher, Abb. 52-53, zeigt eine Verzierung in Brandmalerei, in der man ähnlich passende Gegenstände wie die unterer Vorlage auf Silberbecken oder in naturgetreulichem Silber leicht finden kann. Die Contouren werden zunächst mit dem Bleistift vorgezogen, worauf man den Hintergrund dunkel bemalt und erst dann die Schatten in die Zeichnung einfügt. Der unregelmäßig getupfte, sehr wirksame Hintergrund entsteht, indem man den fast erlöschten Zerst (der aber nicht wegführend sein darf), mit der zweiten Fläche fest aufsetzt und schnell wieder aufhebt. In ähnlicher Weise führt man die Tupfen und Sterne des Weißes aus. Betreffs der Wirkung des Grundes siehe auch Abb. 10 der Nr. vom 29. März d. J.

**54-55. Cigarren-Etui mit leichter Plattstich-Stickerei.** — Das 13 Cent, hohe, 18 Cent, breite, mit den Abb. 54-55 gezeichnet und geschlossen dargestellte Cigarren-Etui zeigt eine ähnelnde Verzierung mit Löwen aus mooghauser, mit leichter Stickerei verzierter Netz-Seide. Der Bügel ist mit Leder versehen

**52-53. Butterstecher mit Brandmalerei.** — Der in jeder Holzmaaren-Handlung vorräthige Butterstecher, Abb. 52-53, zeigt eine Verzierung in Brandmalerei, in der man ähnlich passende Gegenstände wie die unterer Vorlage auf Silberbecken oder in naturgetreulichem Silber leicht finden kann. Die Contouren werden zunächst mit dem Bleistift vorgezogen, worauf man den Hintergrund dunkel bemalt und erst dann die Schatten in die Zeichnung einfügt. Der unregelmäßig getupfte, sehr wirksame Hintergrund entsteht, indem man den fast erlöschten Zerst (der aber nicht wegführend sein darf), mit der zweiten Fläche fest aufsetzt und schnell wieder aufhebt. In ähnlicher Weise führt man die Tupfen und Sterne des Weißes aus. Betreffs der Wirkung des Grundes siehe auch Abb. 10 der Nr. vom 29. März d. J.



**63. Flachstickerei zur Decke, Abb. 50.**



64. Anzug mit Westen-Einsatz. Seide die Vorderansicht, Abb. 50, den verwerthbaren Schnitt zur hinteren Drahterie, Abb. 7.

Schönheit die Maßverhältnisse von je einer der für sich bestehend in arbeitenden Jackenbälten. Zunächst verbindet man je die beiden schrägen Schnittländer der Spitze von Kreis bis Punkt mit einander. Der Einschnitt bildet den vorderen, an keinem Ende durch eine Schließe 3 Cent. breiten Handes zusammengehaltenen Rand, dessen unterer Theil nach Abb. 65 ladetartig mit Spitze und Schließe garnirt wird, während der glatt bleibende Theil je der Brustlinie entlang ein Bandknoten in dichtes Häcker-Gefälle zusammenläßt. Für jeden Armel hat man den inneren Rand der Spitze von 5 bis 98 mit einem 100 Cent. langen Spitzen-Gewebe zu verbinden, und zwar so, daß letzteres 6 Cent. breit übertritt und mittelf 3 Cent. breiten Saumes auf 40 Cent. Armelweite eingereicht, den Handarm als Röhren lose anbringen läßt. Den Saum durchzieht ein unter dem Arm zur Schließe abschließendes Band; das gleiche geschieht mit dem 42 Cent. weiten äußeren Armeisaum, doch bildet sich hier die Schließe in der oberen Mitte. Inwiefern man die gefalteten Schnittländer der Armeisaume mit dem weichen 5 und 98 statt überstehenden Rand des Armeisaumes zusammennähen. Schließlich werden beide Jackenbälten in der Rückenmitte von Stern bis Doppelpunkt durch einige unsichtbare Stiche mit einander verbunden, so daß sich die Spitze je längs der feinen Linie um Noverd umkrät (siehe die Rückansicht, Fig. 41). Den Schluß am Hals vermittelt eine 20 Cent. lange, auf 5 Cent. in sammungefaltete Zwischenkante, welche an einer Seite unter dem Spitzenknoten festnäht, an der anderen überstülpt wird.

**66. Bordüre mit Renaissance-Stickerei und Aufnääh-Arbeit.**

Wir entnehmen die Größe einer 82 Cent. im Quadrat großen Decke aus mehrerem Theil. Der Grund der Bordüre bildet halbweißer Atlas, welchen schmale, von Goldschur begrenzte blaue Atlasbänder an beiden Seiten abwechseln. Die Stickerei ist mit Filzstiche-Seide ausgeführt. Schwarz markiren sich die Umrisse des Rades, sowie sämmtliche Stiele und Ranken, zu welchen der Stielstich angewendet ist. Für die Füllung der Räder dient eine Art der Renaissance-Stickerei, deren Ausführung von der früher gegebenen etwas abweicht. Zunächst hat man hier wie dort innerhalb der vorgezeichneten Contouren die Räder nicht und gerade zu spannen, hierbei jedoch die Nadel nach jedem Stich gleich wieder auf die Oberkante zurückzuführen. Sodann werden aus feinen Nähnadeln die Quersäden gezeichnet, welche in Zwischenräumen von je 2 Quersäden kleine Stiche halten. Diese Stiche sind im Verlauf der Arbeit zu verziehen, wodurch die Quersäden leichte Wellenlinien bilden. In der Vorlage zeigen Unterlage, Quer- und Befestigungsstiche stets die gleiche Farbe. Die Räder sind dunkelblau, die Blätter tief roth und mittelgrün, einige auf Abb. 66 hell hervortretende kleinere Pflanzen weiß gezeichnet. Nach innen nach außen begradigt die Bordüre der Rückseite ein fast 2 Cent. breiter dunkelrother Sammetstreifen, welchen wieder ein breiter weißer Atlasstreifen abschließt. Der 2 1/2 Cent. breite Aufhängebalken der Decke wird mit rother Goldschur umrandet.

**Briefmappe.**

„Edelweiss in Rom“. — Beharrlichkeit führt zum Ziel — doch können wir die gleiche Namens-Christe nicht in 3 verschiedenen Größen bringen. Gemäß Ihnen wird eine Monogramme auf der heutigen Beilage nicht, so wenden Sie sich an Frau C. Bender in Wiesbaden, Neugasse 1, die denart. Bestellungen gern ausführt.

M. M., Stuttgart. — Wegen der Belagerung der Stickerei, wie des Sammets und der dazu passenden Seide in dem bezeichneten Kostüm wenden Sie sich vertrauensvoll an Hrn. S. Stöckel, W. Steglitzerstr. 50.

P. R., Gassel. — Apparate für Handmalerei erhalten Sie bei Kell und Meiners, Berlin W. Steglitzerstr. 10 für den Preis von 25-30 Mark.

**An unsere neuen Abonnentinnen.**

Diesem, erst jetzt eingereichten Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die Illustrirte Frauen-Zeitung vom Beginn des laufenden Jahres ab, also vom 1. Januar 1887 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnements-Preis von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Etwasige Bestellungen bitten wir indes zu beilegen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zusagen können. Die Expedition.

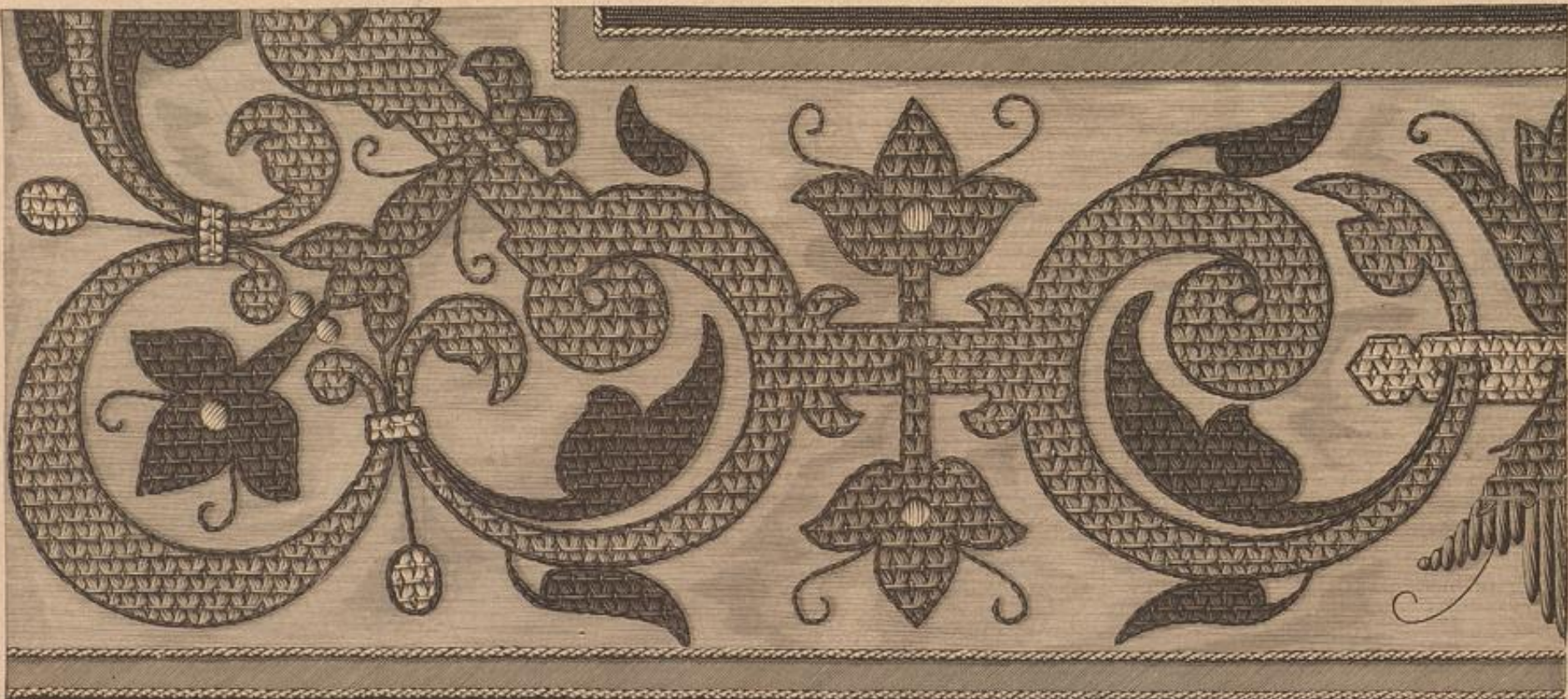
**Bezugsquellen.**

Stoffe für Herbst- und Winter-Anzüge: J. H. Geese, W. Steglitzerstr. 87. und S. Piffner, W. Markgrafstr. 57.  
Kostüme: J. Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 6, 7, 11, 22, 25-36, 64, Möbeldienst 700);



65. Anzug mit Spitzenjude. Schnitt u. Rückansicht: Rück. d. Beilage, Nr. X, Fig. 40-41. Kreis, Punkt, Doppelpunkt, Stern.

E. Rosenbal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 3); H. Vöber, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 1).  
Hüte: P. Leuchtmann, W. Steglitzerstr. 83 (Abb. 25, 26, 28, 31, 35, 45);  
S. Knappe, W. Friedrichstr. 73a (Abb. 30-32).  
Schürzen, Röcke: H. Levin, C. Handwergstr. 1 (Abb. 44, 65).  
Unterwäsche: C. Reustadt, W. Rurfschloßstr. 32 (Abb. 9, 10).  
Wäsche-Gegenstände: J. Geisel, vorm. Buchh. Becken, am Kolonnen 20 (Abb. 4, 5).  
Kinderkleider und Mäntel: Baby-Parasol, W. Unter den Linden 18 (Abb. 17-18, 20, 21).  
Korbwaaren: J. Zwißler, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 19).  
Kinder-Wardrobe: E. Schiller, W. Werderstr. Markt 2-3 (Abb. 2, 16).  
Handarbeiten: C. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 61, 62); C. Kruppe, W. Steglitzerstr. 129 (Abb. 8, 14); J. A. Becht's Kunstgewerbliche Anstalt, Schopenhauerstr. 12, 51; C. Seliger, SW, Reichenstr. 20 (Abb. 50); M. Wunder, SW, Guleplatz 44 (Abb. 46, 58-60); Fr. Fürtz, Pflanzstr. 42 (Abb. 42, 43).



66. Bordüre mit Renaissance-Stickerei und Aufnääh-Arbeit. In Decken, Kissen etc.

Hierzu eine Beilage mit 11 Schnittmustern, Muster-Vorzeichnungen, sowie Muster-Vorlagen für Teppiche, Decken, Rückenissen, Stuhlborderüren, Fensterdecken, Gardinen etc. Tapissierarbeiten, Stickereien für Kreuz- und doppelseitige Stickschiffe, Filz-Durchzug etc. Ferner für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.